

670 ZINNENDORF.

ZINNENDORF.

vierunddreißig Logen ihr un-
tergeordnet u. Provinziallogen
in Oesterreich, Pommern und
Niedersachsen von ihr einge-
setzt waren. Auch arbeitete die
Provinzialloge von Rufaland
fortwährend nach den Acten der
hochw. Gr. L. L., ja! verband
sich zu deren unveränderter Bei-
behaltung durch einen Revers
vom 3. Sept. 1776, wenn sie

gleich nicht zu ihrem engern
Vereine gehörte.“

„Seit dem J. 1775 führte Ei-
ner der deutschen Fürsten den
Hammer, der regierende Her-
zog Ernst von Sachsen-Gotha
und Altenburg.“ [S. oben B. 1,
S. 446-448!] „Mit den Brüdern
Georg von Hardenberg, Ober-
stallmeister, und von Hellwig,
Hofmarschall, zugleich aufge-
nommen, widmete er dem
Bunde, auch nachdem er sich
äusserlich zurückgezogen hatte,
immer gleichen Antheil und
gleiche Aufmerksamkeit. Bis
zum Tode des Brs von Zinn-
 fand unter Beiden ein engeres
Verhältniß statt, das selbst da-
mals nicht getrennt, wenn gleich
augenblicklich unterbrochen,
wurde, als zwischen dem ver-
ewigten Herzoge und den übrige
n Beamten der L. L. eine Ver-
schiedenheit der Ansicht ent-
stand, die, bei den raschen Vor-
schreiten der einen und bei dem
verwundeten Gefühle der and-
ern Seite, den durchl. Bruder
bestimmte, am 21. Dec. 1776
den grossen Hammer niederzu-
legen. Der Br. Freiherr von der
Golz“ [s. oben B. 2, S. 594,
Z. 2 ff.!] „empfang ihn aus den
Händen der Brüder und behielt
ihn bis zum 24. Juni 1777.“

muth ausgeübt werde.“ Vgl.
die Anm. der vor. S. 667 und die
darin enthaltenen Hinweisungen
auf andere Stellen! —

Die S. 57 befindliche Stelle,
worin der Biograph einen „Blick
auf das bürgerliche und maure-
rische Leben Castillon's“ wirft,
ist, mit Ausnahme der Bemer-
kung, daß „die erste abstracte
Wissenschaft, die Mathematik,
die sein Lieblingsstudium gewe-
sen sey, seinen Geist an strenge
Wahrheit gewöhnt habe,“ wört-
lich aus der unten im Art.:
ZÖLLNER, ausgezogenen Rede des
Br. Küster entlehnt worden und
hier wegzulassen gewesen, weil
sie doch wol nur auf den Br.
Zöllner allein ganz paßt. Der
Schluß der Biographie lautet
so. —

„Nie schloß sich sein Herz
mehr auf, nie strahlte sein Auge
feuriger, als wenn er mit einem
vertrauten Bruder von der FMrei
und ihren wohlthätigen Aufse-
rungen innerhalb und ausser-
halb des Ordens sprach. Gedul-
dig hörte er gegründete Bemer-
kungen und Einwendungen an;
und liebevoll belehrte und wid-
erlegte er. Seine schriftlichen
Mittheilungen, worin er frei-
lich vorsichtiger war, enthiel-
ten viele Hinweisungen und An-
deutungen auf Das, was ihm
als Maurer das Theuerste war;
aber mit Offenheit und Liebe
sprach er Lob oder Tadel aus.
Die Archive der Gr. L. L. und
deren Tochterlogen bewahren
davon zahlreiche Belege; sie
sind unvergängliche Beweise,
daß der Bund der FMrer einen
hohen Werth in sich schließt;
und sie sind laute Stimmen an
die Brüder, zu halten an dem
Wahren, und nicht müde zu
werden in dem Gebrauche der
Werkzeuge der Maurerei zu ihrer
und Anderer Veredlung.“]

„Damals hatte die hochw.
Provinzialloge von Niedersach-
sen in dem ihr angewiesenen
Sprengel nach und nach 10 Lo-
gen gestiftet. Regiert von er-
leuchteten Brüdern, bot unter
ihnen die ehrw. Loge: zu den
3 Rosen, einen Verein sehr aus-
gezeichneter Menschen dar. Hier
war es, wo, unter Leitung des
trefflichen Mumsen,“ [s. d. Art.]
„die Bernstorfe, Stollberge, Vofs,
Claudius, kurz! die Blüthe deut-
schen Geistes, die Weihe er-
hielten; hier war es, wo ihr
Gemüth, erwärmt für die königl.